Informationen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer, Freundinnen und Freunde der







Inhaltsverzeichnis	Seite	
Termine		
Vorwort		
Projektgruppe LemaS		
Frankreichaustausch und EU-Projekt 2020		
Neues aus dem Schulgarten		
Und es hat Zoom gemacht—die Arbeit des SEB in Corona-Zeiten		
Baufortschritt der neuen Turnhalle		
Die SV stellt sich vor	11	
Unsere neuen Vertrauens- und Verbindungslehrerinnen	13	
Beiträge der Schulgemeinschaft zur Corona-Spezialausgabe		
Unser Corona-Abi		
Erfahrungsberichte—Teil 1		
Abschlussfeier der Jahrgänge 9 und 10		
Erfahrungsberichte—Teil 2		
Corona– DAS Thema im Unterricht		
Corona-Lyrik		
Bilder, Fotos und Collagen	32	
Wettbewerb: Die IGStra-Post sucht den schönsten Mund-Nase- Schutz		

Datum	Termine	
	Bitte beachten Sie, dass viele Termine und insbesondere die Veranstaltungsform coronabedingt erst kurzfristig festgelegt werden können. Aktuelle Infos hierzu finden Sie auf der Homepage oder Sie werden per Mail informiert	
06.0716.08.2020	Sommerferien	
17.08.2020	Erster Schultag Jg. 6-13, Tutorenunterricht	
18.8.2020	Einschulungsfeier Jahrgang. 5	
18.08.2020	Jg. 6 +11-13 Tutorenunterricht, Jg. 7-10 nach Plan	
17.8-21.8.2020	In der ersten Schulwoche findet noch kein Ganztagsbetrieb statt	
25.8.2020	Elternabende; bitte Klasseneinladungen beachten	
27.8.2020	Elternabende; bitte Klasseneinladung beachten	
24.08.2020	Beginn GTS- Betrieb	
9.10.2020	Letzter Schultag vor den Ferien, Unterricht nach Plan	
12.10-23.10.2020	Herbstferien	

Vorwort



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde und Förderer unserer IGS An den Rheinauen,

ein sehr ungewöhnliches Schuljahr geht zu Ende. Wir wollen mit dieser IGStra-Post der Corona-Pandemie. der Schul-

schließung seit 18.03., dem Re-Start ab 04.05. bzw. 25.05. Rechnung tragen und veröffentlichen in dieser Ausgabe viele sehr unterschiedliche und sehr gelungene Schülerinnen- und Schülerbeiträge, die in den letzten Wochen entstanden sind.

Wir möchten auch unseren ersten Abiturjahrgang unsere Abgänger im Jahrgang 9 und 10 in Beiträgen würdigen und bedauern sehr, dass die Feierlichkeiten zum Abitur vollständig ausgefallen sind.

Ihnen wünsche ich wie immer viel Spaß beim Lesen, Ihnen und Ihren Kindern schöne Sommerferien und uns allen hoffentlich einen gelingenden Start mit veränderten Gegebenheiten ins kommende Schuljahr.

Herzliche Grüße,

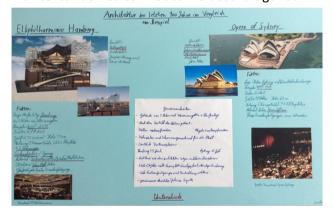


LemaS: Die Projektgruppe arbeitet auch während der Schulschließung erfolgreich weiter

Seit dem Schuljahr 2018/2019 nimmt unsere Schule an der Bund-Länder-Initiative LemaS (Leistung macht Schule) teil. In diesem Schuljahr führen wir das Projekt bereits im dritten Durchgang durch. Zurzeit nehmen acht Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 am Projekt teil. Die Schülerinnen und Schüler treffen sich regelmäßig freitags in einer Doppelstunde, um an selbst gewählten Themen zu arbeiten und zu forschen. Mit Unterstützung der projektbegleitenden Lehrerinnen Frau Perske und Frau Peters können so individuelle Stärken und Talente entwickelt und gefördert werden.

Das Projekt ist in mehrere Phasen gegliedert. Die Arbeit geht von der Themensuche, über die Informationsrecherche und das Schreiben einer Expertenarbeit bis hin zur Präsentation des Themas.

Während der Schulschließung ist es gelungen, den persönlichen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern im Projekt aufrechtzuerhalten. Wir befanden uns am Ende der Informationsrecherche und konnten dann individuelle Schritte zur Weiterarbeit planen und umsetzen. Die Schülerinnen und Schüler haben auch im Homeschooling gewissenhaft und gut an ihren Themen geforscht und konnten das Schulhalbjahr mit tollen Ergebnissen abschließen. Ein Beispiel ist das Plakat von Jonathan Steinheimer, Klasse 5c, der sich mit der Architektur der letzten 100 Jahre beschäftigt hat:



Im nächsten Halbjahr hoffen wir die Arbeit am Projekt fortführen zu können, damit alle Teilnehmer ihre Arbeiten in einem feierlichen Rahmen auch präsentieren können.

Nicole Perske und Sarah Peters für die Arbeitsgruppe LemaS

« Au revoir! », Frankreichaustausch und EU-Projekt 2020

Die Schulschließung im März und die darauffolgenden Maßnahmen und Einschränkungen haben die Realisierung des diesjährigen deutsch-französischen Schüleraustauschs mit dem Collège Le Petit Prétan in Givry (Bourgogne) sowie die Fortführung des dies-



jährigen EU-geförderten Erasmus+ Projekts zur Steigerung der Freude an der französischen Sprache unmöglich gemacht.

Die "Corona-Krise" ist auch im Hinblick auf europäische Bestrebungen, insbesondere was die deutschfranzösischen Beziehungen betrifft, ein schwerer Schlag. Wir bedauern sehr, dass wir dieses Jahr weder unsere französischen Freunde besuchen, noch sie hier in unserer Heimat empfangen durften. Die

Enttäuschung darüber ist auf deutscher wie auch auf französischer Seite groß.

Auch wenn wir die erste "Soirée francophone" (frz. Abend) Ende November 2019 gemeinsam feiern und genießen konnten, so ging die Annullierung der zweiten "Soirée Cinécole" (frz. Kinoabend) und die Gewissheit darüber, dass auch die anvisierte abschließende "Soirée franco-allemande" nicht stattfinden würde, nicht ohne weitere Enttäuschung einher.

Wir hoffen von ganzem Herzen, dass wir im nächsten Schuljahr unsere Frankreichaustausch- und EU-Projektarbeit fortführen können wie bisher.

Die Verabschiedung « Au revoir! » könnte für dieses Jahr nicht treffender sein: Im wahrsten Sinne des Wortes "Auf Wiedersehen!".

Isabelle Mourot

Neues aus dem Schulgarten

In den letzten Wochen hat sich bei uns alles um das Thema Corona und die damit veränderten Rahmenbedingungen gedreht. Wie sollen wir damit umgehen? Was macht es mit mir? Wie soll ich darauf reagieren? Chance oder Krise oder beides?

Bei so vielen Veränderungen, Unwägbarkeiten und Unsicherheiten hilft ein Blick in die Natur, in unseren Garten. Da geht alles seinen gewohnten Gang. Es blüht, die Vögel beziehen ihr Nest, die Pflanzen wachsen...

Für viele von uns ist der Garten zum zentralen Ort der Quarantäne geworden. Er erdet uns ein wenig und zeigt sich ziemlich unbeeindruckt von all den politischen, ökonomischen und sozialen Problemlagen.

Dieses Juwel wieder einmal in den Blick zu nehmen ist Anlass für diesen Beitrag.



Neues Eingangsschild



Flatterulme anlässlich der Namensgebung



Wetterstation

IGStra-Post Schulzeitung der IGS An den Rheinauen



Renovierung (werterhaltende Maßnahmen)



Kompostbehälter (nach der Erweiterung)



Blühende Gärten



Pflanzungen

Wasser marsch im Schulgarten

Dass ein noch so schön bepflanzter Schulgarten ohne Wasser an seine Grenzen stößt, mussten alle im Schulgarten aktiven Personen in den letzten beiden trockenen Jahren schmerzlich erfahren. Schon seit vielen Monaten galt daher die oberste Priorität der Schulgarten-AG, gemeinsam mit dem Förderverein und vielen engagierten Eltern, der Aktivierung unse-

Brunnenbau Mai 2020

res Brunnens im Schulgarten. Dabei stellten wir schnell fest, dass der "alte" Brunnen mit etwa sechs Metern leider nicht mehr tief genug war, um dauerhaft Wasser zu spenden, sodass wir letztendlich zu dem Entschluss kamen, dass ein neuer, tieferer Brunnen angelegt werden muss.

Dank der Hilfe unseres Fördervereins (FUFIGS) konnten wir uns diesen Wunsch im Mai erfüllen. Für alle. die dabei waren, war es ein spannendes Erlebnis, zu sehen, wie man mit relativ wenigen Hilfsmitteln innerhalb kürzester Zeit einen 13 Meter tiefen Zugang zum Grundwasser bohren kann! Hierbei möchten wir als Schulgartenteam noch einmal ein gebührendes Dankeschön an den Förderverein für die Finanzierung sowie an die Herren Oswald (Vater und Sohn) richten, die das Projekt Schulbrunnen routiniert und professionell in die Tat umsetzten.

Um einen Eindruck der Umsetzung dieses Projektes zu bekommen, soll dieses im Folgenden kurz dargestellt werden.

Als Erstes galt es für das Schulgartenteam, den Brunnenbau vorzubereiten. Neben der Besorgung von

IGStra-Post Schulzeitung der IGS An den Rheinauen



Materialien und Werkzeugen (u.a. einer leistungsfähigeren Pumpe, dafür ebenfalls ein großes Danke-

schön an den Förderverein!) mussten zunächst einmal 4.000 Liter Wasser in den Schulgarten befördert werden. Hierfür wurde sich neben zweier bestehender Tanks kurzerhand auch eines übrig gebliebenen

Müllcontainers bedient. Des Weiteren galt es, zwei 80cm tiefe Löcher für die Anlegung des Brunnens vorzubereiten.

Nachdem diese Grundlagen erledigt waren, konnten die Herren Oswald ans Werk gehen. Unter Hochdruck wurden die beiden



Löcher mit dem vorrätigen Wasser bis in eine Tiefe von 13 Metern ausgeschlämmt. In das entstandene Loch wurde anschließend das vorbereitete Rohr verlegt, welches dann erneut eingeschlämmt wurde. Wir sind erleichtert und heilfroh, dass die Wasserproblematik im Schulgarten nun endlich der Vergan-



genheit angehört und starten nun voller Tatendrang in weitere anstehende Projekte.

Das Schulgartenteam (PUSCH, STURM, SPERL, LANGOLF)

Und es hat Zoom gemacht... Die Arbeit des SEB in Corona-Zeiten

Am 10. März 2020 trafen wir (SEB) uns noch zur internen SEB-Sitzung in einer Pizzeria. Da ahnten wir noch nicht, was alles auf uns Eltern, Lehrer und SchülerInnen zukommen würde. Mehr oder weniger waren dann die Schulen von einem auf den anderen Tag geschlossen und das Homeschooling startete. Die SEB-Mitglieder waren durch ihren Vorsitzenden Michael Wambsganß-Bollweg immer in gutem Kontakt mit der Schulleitung, so dass alle Entscheidungen, die den SEB während der Schulschließung betrafen, auch immer mitgetragen und mitentschieden werden konnten.

Die Anfrage unseres Vorsitzenden an die Schulleitung zur Durchführung der für den 28.04.2020 geplanten SEB-Sitzung via Zoom (Videokonferenz) stieß bei allen Beteiligten auf großes Interesse und so konnten sich die Mitglieder des SEB am 28.4.2020 mit Herrn Käufer, Frau Winzer und Herrn Knör für eine Stunde live und in Farbe "treffen" und austauschen.

Unser Vorsitzender hatte im Vorfeld bei den SEB-Mitgliedern und den Elternsprechern nachgehört, welche dringenden Fragen vorhanden sind. Herr Käufer informierte daher ausführlich über die bevorstehende Schulöffnung und das Hygienekonzept, das in der Schule umgesetzt werden musste. Er betonte, dass die Gesundheit der SchülerInnen und LehrerInnen bei allen Entscheidungen die oberste Priorität hat. Der SEB war von dem gut durchdachten Konzept sehr überzeugt und anschließend war noch genügend Zeit, um über den Unterricht zuhause, das Homeschooling und die damit einhergehenden Probleme und Unsicherheiten zu berichten- auch von SchülerInnen und Eltern, die den Kontakt zu einzelnen SEB-Mitgliedern gesucht haben. Es gab von Seiten des SEB ein großes Lob für diejenigen Lehrerinnen und Lehrer, die in diesen außergewöhnlichen Zeiten die große Herausforderung des Homeschoolings angenommen haben und durch interessante und kurzweilige Aufgaben, Videos und Arbeitsblätter die Schüler zuhause zum Lernen angeleitet und auch ihren Lernerfolg überprüft haben. Natürlich bleiben auch hier noch Wünsche offen, aber durch den stetigen Kontakt mit der Schulleitung konnte auch das eine oder andere Problem kurzfristig gelöst werden.

Bei der zweiten SFB-Videokonferenz am 12.05.2020 stellten Herr Käufer und Frau Winzer die Überlegungen der Schulleitung mit der Lehrerschaft vor, inwieweit der Präsenzunterricht ausgeweitet werden könnte. Die Vorgabe des Ministeriums, dass alle SchülerInnen vor den Sommerferien wieder in die Schule dürfen, war mit den Vorgaben des Hygienekonzepts mit großen Mühen umsetzbar. Während der Videokonferenz konnte ausführlich über verschiedene Lösungsansätze von beiden Seiten diskutiert werden. Hier wurde sehr deutlich, dass sich die Schulleitung sehr intensiv mit der Problematik auseinandergesetzt hat und ein gutes Konzept zur Rückkehr aller SchülerInnen, wenn auch nicht alle gleichzeitig, vor den Sommerferien erarbeitet hat. Sehr viele Kriterien wurden abgewogen, sodass der SEB dem vorgeschlagenen Konzept mit großer Überzeugung zustimmen konnte. Auch hier blieb noch genügend Zeit, Fragen an die Schulleitung zu stellen, um dringende Antworten zur Notengebung, Umstufungen und der Zeit nach den Sommerferien zu erhalten.

Schlussendlich lässt sich feststellen, dass den Mitgliedern des SEB, u.a. Dank der technischen Ausstattung der Schule und der Bereitschaft der Schulleitung und

Herrn Knör, die Eltern mit ins Boot zu holen, auch in der kontaktlosen Zeit eine tolle Möglichkeit zur Kommunikation gegeben war.

Herauszustellen ist, was in dieser Zeit wohl allseits wahrgenommen werden konnte, dass wir alle in unseren Möglichkeiten wachsen und schnell lernen, wenn wir miteinander kommunizieren. Egal, auf welchem Weg! Das ist es, was uns voranbringt und uns in unserem starren Gefüge, dem Alltag, flexibler werden lässt.

Michael Wambsganß-Bollweg und Heike Dettweiler SEB 2019/2021

Wir bekommen eine neue Sporthalle -Eindrücke von der Baustelle

Fast zeitgleich mit der Corona-Schließung begannen die Bauarbeiten für die langersehnte und dringend benötigte zweite Sporthalle. Mittlerweile sind die Arbeiten so weit fortgeschritten, dass man eine Vorstellung der Dimension des Neubaus bekommt, den unser Hausmeister Herr Donie liebevoll "sein Gewächshaus" nennt. Derzeit gehen wir davon aus, dass eine Nutzung der Sporthalle ab der zweiten Hälfte des neuen Schuljahres möglich ist. Wir freuen uns darauf!

IGStra-Post Schulzeitung der IGS An den Rheinauen









Die SV stellt sich vor

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Schulleitung, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

die SV-Wahlen sind nun bereits einige Monate her und das Schuljahr hat auch schon ein einige Wochen "auf dem Buckel". Die ersten erfolgreichen Aktionen der neuen SV sind ebenfalls schon gelaufen u.a. das neue Bücherregal im Foyer anlässlich des Vorlesetages im November und die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton", bei der die ganze Schulgemeinschaft beteiligt war. An dieser Stelle vielen Dank für die Spenden und die Unterstützung!

Wir möchten diesen Artikel nun nutzen um uns, die Kern-SV, vorzustellen.

Fangen wir mit unserer Schülersprecherin Lara Weimer an. Die 15-Jährige freut sich besonders über das Vertrauen, welches ihr erneut entgegengebracht wurde und bedankt sich auf diesem Wege noch ein-

mal bei all denen, die sie unterstützt haben. In ihrer Freizeit tanzt Lara und trifft sich gerne mit Freunden. Ihr Amt und die Tätigkeit in der SV nutzt sie, um für die Schüler da zu sein und um gemeinsam coole Projekte umzusetzen.

Als Stellvertreterin von Lara stellen wir Rebecca Nietzel vor. Die 18-Jährige besucht seit Sommer 2018 die IGS an den Rheinauen und fühlt sich hier sehr wohl. Sie freut sich ebenfalls sehr über die vorbildlich demokratischen Wahlen, die wir gemeinsam an der Schule durchgeführt haben und über die Unterstützung, die sie durch die Schulgemeinschaft erlebt. Rebecca steht für Kommunikation zwischen Schülern, Lehrern und Schulleitung, setzt sich für die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen ein, hat immer ein offenes Ohr und scheut sich nicht auch mal kritische Themen anzusprechen.

Kommen wir nun zu unseren Stufensprechern: Die Oberstufe wird durch Laurin Guttandin und durch Giorgia Carlino vertreten. Laurin ist 17 Jahre alt und Giorgia 16.

In seiner Freizeit betreibt Laurin Fitness, Giorgia trifft

gerne Freunde und kocht leidenschaftlich gerne.

"Ich bin in der SV um das Schulleben, besonders für die Oberstufe zu optimieren und damit jeder seine Probleme durch mich äußern kann" sagt der 17-Jährige. Ganz ähnliche Interessen vertritt Giorgia: Sie steht für ein faires Miteinander und hört bei Problemen immer zu, um diese zu lösen.

In der Mittelstufe stellen wir Euch, stellen wir Ihnen, Anja Losereit, als Stufensprecherin der 9.+10. Klassen vor. Anja ist 16 und macht in ihrer Freizeit besonders viel Kreatives: Die 16-Jährige singt, zeichnet und spielt Klavier. Sie ist in der SV, um anderen Menschen zuzuhören und ihnen zu helfen. Sie steht ganz besonders für freie Meinungsäußerung.

Die Jüngsten in der SV sind Dalia Mitrofan und Leo Krewer. Beide sind 11 Jahre alt und gehen in die 6. Klasse. Sie sind die Stufensprecher der Unterstufe. Die beiden Sportskanonen (Dalia spielt Fußball und Basketball, Leo macht leidenschaftlich gerne Kampfsport) zeigen in der SV, dass man sich, egal in welchem Alter, für die eigenen Interessen, aber vor allem für andere einsetzen kann und sollte.

Wir hoffen, Ihr habt/Sie haben nun eine etwas bessere Vorstellung aus wem die SV besteht und für was sie steht. Alle von uns freuen sich auf ein erfolgreiches Schuljahr und hoffen auf ein faires Miteinander, ein angenehmes Schulklima und auf das erfolgreiche Lösen von Problemen.

An alle, die uns auf diesem Wege helfen und uns unterstützen: Ein herzliches Dankeschön!

Die Ämter und ihre Besetzung im Überblick:

Schülersprecherin	Lara Weimer
Stellv. Schülersprecherin	Rebecca Nietzel
Oberstufensprecher*in	Laurin Guttandin; Giorgia Carlino
Mittelstufensprecher*in	Anja Losereit, Sam Pavlik
Unterstufensprecher*in	Dalia Mitrofan, Leo Krewer

Die Kern-SV (Rebecca Nietzel, MSS 12)

Die neuen Vertrauens- und Verbindungslehrerinnen stellen sich vor

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Ende des letzten Schuljahres habt ihr uns als Vertrauens-/Verbindungslehrerinnen gewählt. Wir freuen uns sehr darüber und danken euch schon jetzt für das entgegengebrachte Vertrauen.

Damit ihr wisst, an wen ihr euch bei Problemen im schulischen und außerschulischen Bereich wenden könnt, möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns euch allen vorzustellen. Wir sind für euch immer ansprechbar, haben aber auch eine feste Sprechstunde und Pause, in denen wir in unseren Teamräumen anzutreffen sind.

Ich heiße Lea Graffert, bin 33 Jahre alt und unterrichte die Fächer Sport und Deutsch. In meiner Freizeit verbringe ich am liebsten Zeit mit meinem Mann und meinem Sohn, treffe Freunde und spiele Volleyball. Ich bin Tutorin in der 5b und ihr findet mich im Teamraum 5. Meine Sprechstunde für euch liegt dienstags in der 4. Stunde, meine Verbindungslehrer-

Pause ist mittwochs (2. Pause).

Mein Name ist Janina Peeck, ich bin 28 Jahre alt und meine Hobbies sind Sport machen, lesen, mit meiner Hündin spazieren gehen und Freunde treffen. Ich unterrichte die Fächer Englisch und Sport. Ihr findet mich im Teamraum 7 als Tutorin der 7b. Meine Verbindungslehrer-Sprechzeiten sind donnerstags in der 4. Stunde und Freitag in der 2. Pause.

Zu unseren Aufgaben zählt unter anderem, dass wir die SV in allen Angelegenheiten unterstützen und beraten. Insbesondere möchten wir die SV neu aufbauen, angefangen mit der bereits erfolgten großen SV-Wahl vor den Herbstferien. Des Weiteren möchten wir z.B. Aktionen zur Suchtprävention, Aktionen zur Leseförderung und die Nikolaus- und die Valentinsaktion unterstützen. Falls ihr weitere Ideen habt, dürft ihr sie natürlich gerne an die SV oder an uns weiterleiten.

Außerdem ist es uns sehr wichtig, dass ihr mit allen Sorgen und Problemen jederzeit zu uns kommen könnt! Wir werden stets ein offenes Ohr für euch haben und versuchen, gemeinsam für alles eine Lösung zu finden.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit euch!

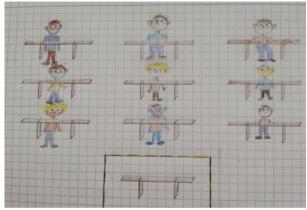
Eure Verbindungslehrerinnen,



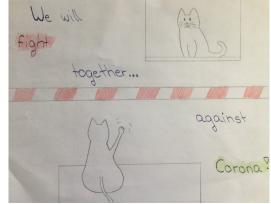
Lea Graffert

und Janina Peeck

Wieder zurück in der Schule!



Emilio Jung, Klasse 7c



Klasse 7b

Unser "Corona-Abi"

Noch am Anfang unserer Abiturprüfungen hätten wir niemals gedacht, dass Corona unser Abi in irgendeiner Form beeinflussen könnte. Wir hatten während der schriftlichen Abiturarbeiten das Glück, unsere Prüfungen wie jeder andere Abiturient der letzten Jahre normal absolvieren zu können. Als wir dann während der Vorbereitung für unsere mündlichen Prüfungen in den Nachrichten hörten, dass die Schulen möglicherweise geschlossen werden und auch

das Abitur verlegt werden könnte, stieg große Panik in uns auf

War alles bisherige Lernen umsonst? Und müssten wir das alles noch einmal lernen, falls die Prüfungen verschoben werden? Zum Glück wusste die Schule um unsere Angst und meldete sich bei jedem Schüler, sobald sie genauere Informationen hatte. Die mündlichen Prüfungen konnten also stattfinden und der gesetzte Termin konnte eingehalten werden. Die Erleichterung war groß, als wir endlich alle Prüfungen hinter uns hatten!



Das war jedoch nur der schulische Teil des

Abiturs. Worauf der Jahrgang sich am meisten gefreut hatte, waren der Abiball, die akademische Feier und der Abistreich! Hier hat uns Corona dann tatsächlich einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die ganze Arbeit und Zeit, die wir in die Planung dieser Veranstaltungen investiert hatten, war umsonst! Schweren Herzens mussten wir alles absagen. Statt einer unvergesslichen Feier fanden wir unsere Abiturzeugnisse im Briefkasten. Sowohl unsere Stammkursleiter als auch Herr Käufer wussten, wie enttäuscht wir waren und haben uns mit persönlichen Nachrichten in Form von Briefen und Videos etwas aufgemuntert.

Trotzdem war es mit den Enttäuschungen noch nicht vorbei: Unsere Pläne für die Zeit nach dem Abitur konnten die meisten nicht umsetzen: Auslandsaufenthalte, Praktika und Ausbildungen waren entweder ungewiss oder gar nicht realisierbar. Mit dem Ausfall der Feste fiel auch der Abschied von unserem Jahrgang und den Lehrerinnen und Lehrern aus, die uns durch unsere Zeit in

bei einer Feier im kleineren Kreise nachgeholt werden kann. Somit wollen wir uns jetzt schon einmal bei allen unseren Lehrern bedanken, die uns die letzten Jahre begleitet haben. Danke für viele lustige und schöne Momente, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden!

Sophie Gutjahr und Hanna Kasper



Mein Leben während Corona



Während Corona bin ich mit meinen Hausaufgaben kaum fertig geworden. Ich durfte meine Freunde nicht treffen und mir war langweilig. Manchmal habe ich TV gesehen und war sogar einmal bis 5

Uhr wach, weil ich nicht schlafen konnte. Außerdem nervt es, dass man die ganze Zeit die Maske tragen muss. Vom vielen Desinfizieren der Hände trocknen diese aus. 1 gegen 1 ist im Fußballtraining auch nicht möglich, ebenso fällt mir der Abstand von 1,50 m zu meinen Freunden schwer.

Aysar Rihawi, Klasse 5a

Meine Erfahrungen während Corona

Während der Coronazeit:

- War ich Pizza essen
- Habe ich meine Hausaufgaben gemacht
- Habe ich meine Freunde angerufen
- Habe ich gezeichnet und vieles mehr
- Habe ich auch manchmal Angst um meine Familie gehabt Außerdem habe ich die Schule vermisst.

Rafael, Klasse 5a

Erfahrungsbericht der 5d

Die Hausaufgaben waren für manche schwieriger als für andere. Für uns war es ungewohnt, dass wir Masken tragen müssen und uns nicht verabreden dürfen.



Manchmal konnte man die Hausaufgaben nicht machen, weil man es nicht verstanden hat. Uns war ein bisschen langweilig, weil wir mit keinem spielen konnten. Als die Schule anfing, haben wir uns gefreut, weil wir uns wiedersehen konnten.

Samy, Lilly, Marie, Klasse 5d

Meine Zeit während Corona

Als gesagt wurde, dass die Schulen zu machen, war ich zunächst erschrocken. Dann fand ich es cool. Aber nur die ersten zwei Wochen!

Ich habe dann leider nichts mehr hinbekommen. Nach ein paar Wochen hatte man sich aber an die Situation gewöhnt und ich habe mehr hinbekommen, aber mir wurde von Tag zu Tag immer langweiliger.

Dann bin ich in die Notbetreuung gegangen und habe mich gefreut, dass ich meine Freunde wieder sehen konnte.

Amelie, Klasse 6c

Mein Leben in der Coronazeit

Die erste Zeit war ich zu Hause, habe meine Hausaufgaben gemacht und dann mittags meinen Bruder von der Schule abgeholt. Im Großen und Ganzen nervt Corona ziemlich. Der Unterrichtsstoff scheint schwerer, der Mundschutz nervt und man darf sich nicht einfach mit seinen Freunden treffen. Ich hoffe, dass die Schule bald wieder normal stattfindet und Corona aufhört.

Corona-Covid 19

Heute ist Freitag, der 13. März. Die Schule hat soeben verkündet, dass ab Montag keine Schule mehr sein wird. Ich weiß gar nicht, was ich denken soll. Einerseits ist es toll, keine Schule die nächsten Wochen zu haben, andererseits macht es mir irgendwie Angst. Ich weiß gar nicht, was ich denken soll. Alles ist irgendwie sehr weit weg und doch ganz nah. Die Nachrichten sind voll mit Meldungen zu Corona (Covid 19), einem Virus, das Atemwegserkrankungen

auslöst. Fälle in Deutschland werden gemeldet, auch sind schon Menschen daran gestorben. Es fühlt sich alles so unwirklich an, wie in einem falschen Film. Die Menschen haben große Angst und ich kann es nicht wirklich greifen, was gerade passiert. Ich bin gespannt, was die folgenden Tage bringen werden.

Ein paar Tage sind vergangen, jeden Tag der gleiche Ablauf, Geändert hat sich für mich nicht viel. Intensives Verfolgen der Nachrichten gehört für mich zum Tagesablauf. Mir ist langweilig. Meine Mutter ist sehr ernst geworden. Sie macht sich großen Sorgen. Die Nachrichten drehen sich immer noch um Corona. Immer schlimmere Nachrichten. Es fühlt sich immer noch unwirklich an. Wir waren am Samstagabend einkaufen und viele Regale, vor allem die mit Nudeln und Toilettenpapier waren total leer. Die Menschen in den Märkten sind sehr aggressiv. Ein Verkäufer hat uns angeschrien, weil meine Mutter fragte, ob sie ein oder zwei Packungen Toilettenpapier kaufen dürfte, da wir seit Tagen nichts bekommen hätten. Im Tiergeschäft "Superpet" haben alle Mitarbeiter einen Mundschutz

getragen und es dürfen nur noch wenige Menschen in den Markt, damit sich keiner ansteckt.

Das Einhalten eines Mindestabstandes von 1,5 Meter zu anderen Kunden wurde durch Plakate angeordnet. Ich fühle mich wie in einem komischen Film, der in absehbarer Zeit kein Happy End hat.

Nun bin ich schon eine Woche zu Hause. Die Einhaltung von Ausgangsbeschränkungen wurde inzwischen von Frau Merkel angeordnet. Die meisten Menschen halten sich daran, während einige Bürger immer noch Party, teilweise Coronapartys zur Ansteckung, machen. Ich frage mich, wie lange ich noch zu Hause bleiben soll. Meine Mutter nimmt mich nicht mehr mit zur Arbeit. Mir fällt so langsam die Decke auf den Kopf und ich habe Angst, Angst wohin alles führt und Angst davor, dass sich meine Familie ansteckt. Im Internet habe ich gesehen, dass es 2011 einen Film gab (Contagion), der die Situation von heute genau beschreibt. Das Überraschende daran ist, dass die Krankheit dort auch über eine infizierte Fledermaus übertragen wurde. Ich hoffe sehr, dass durch intensives Forschen bald ein Mittel gegen Corona gefunden wird. Celina Worm, Klasse 8d

Unsere Abgänger in den Klassen 9 und 10 - eine besondere Verabschiedung in Corona-Zeiten

Wo sonst wochenlang Beiträge geprobt, Songs geübt und Reden geschrieben wurden, durfte dieses Jahr auch in den Jahrgängen 9 und 10 nur sehr eingeschränkt eine Verabschiedung stattfinden. Trotzdem konnten wir auch unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen einige schöne gemeinsame Momente zum Abschied erleben! Unseren Abgängern alles Gute!











Oppenheim, Juli 2020

Liebe Schulabgängerinnen, liebe Schulabgänger, es ist keine einfache Zeit für uns alle und doch möchten auch wir Euch gerne zum Abschied ein paar liebe Worte mit auf den Weg geben.

Ihr alle musstet unter besonderen Bedingungen Eure Abschlussprüfungen schreiben und leider bleibt Euch auch eine Feier, bei der wir Euch gebührend verabschieden könnten, verwehrt. Das ist sehr schade!

Wir hoffen, ihr könnt auf ein erfolgreiches Abschlusszeugnis und auf fröhliche und schöne Jahre an der "IGS An den Rheinauen" blicken.

Für Eure Zukunft wünschen wir Euch nur das Allerbeste! Mögen Eure Ziele und Wünsche in Erfüllung gehen! Bleibt gesund!

Mit den besten Wünschen verbleiben,

Meine Erfahrung mit Homeschooling

Ich konnte es am Anfang nicht fassen, dass ein Virus ausgebrochen war und sich somit alles veränderte. Dies bedeutete für uns. wir mussten von heute auf morgen ins Homeschooling. Am Anfang war ich schon ein bisschen überfordert mit der Situation, da ich noch nicht so fit am Laptop war. Doch nach einiger Zeit und Routine habe ich mich gut zurechtgefunden. Auch ist es mir mit der Zeit gut gelungen, mir die Themen der einzelnen Fächer selbst beizubringen. Vorbei ich schon sagen muss, dass in einzelnen Fächern die Fachlehrer gefehlt haben, da es doch ein großer Unterschied ist, ob man den Lehrer vor Ort hat oder virtuell sieht und etwas erklärt bekommt. Was auch sehr schade war, dass unser Schulpraktikum nicht stattfinden konnte, denn darauf hatte ich mich auch sehr gefreut. Genauso wie das Treffen mit meinen Freunden, das wegen der Kontaktbeschränkung nicht sein durfte. Ich hoffe, dass die Corona-Zeit bald vorbei ist und ich meine Klasse wiedersehe. Denn kein Laptop kann einen Lehrer und kein Handy eine richtige Freundschaft ersetzen.

Lina Steinmetz, Klasse 8a

Wie ich mit meinem Freund Simon die Coronakrise am Bauwagen überlebte

Am Mittwochnachmittag - in der zweiten Woche der Coronakrise - verabredete ich mich mit meinem Freund Simon. Wir packten unsere Sachen, die wir für die Übernachtung am Bauwagen brauchten. Nachdem wir alles eingepackt hatten, luden wir es in den Schubkarren.

Als wir am Bauwagen ankamen, luden wir alles aus und richteten unser Lager ein. Im Bauwagen mussten wir dann das Bett aufbauen, das aus zusammengesteckten Brettern bestand. Nachdem alles eingerichtet war, machten wir uns auf zur Holzsuche. Dafür fuhren wir in einen abgelegenen Wald, der im Tal lag. Dort angekommen, sammelten wir Holz und stapelten es in der Schubkarre auf. Nach dem Beladen der Schubkarre mit dem Totholz, fuhren wir den steilen Berg wieder hoch. Oben angekommen, legten wir

das gesammelte Holz neben die Feuerstelle. Nach dieser Anstrengung wollten wir etwas Richtiges essen. So zündeten wir ein großes Feuer an. Nachdem wir dann nach einiger Zeit perfekte Glut zum Grillen hatten, machte Simon Bratkartoffeln, die wir dann mit Genuss verzehrten. Wir starrten gemeinsam in die verbliebene Glut und dachten an die Leute, die vielleicht nicht den Luxus hatten, mit ihren Freunden Zeit zu verbringen, die jetzt alleine im Zimmer waren und sich langweilten. Dass Simon und ich mal die Schule vermissen würden, hätten wir uns niemals träumen lassen. Mittlerweile war es auch schon spätabends. So tranken wir den letzten Schluck Cola aus unseren Bechern und gingen in den Bauwagen. Wir mummelten uns in unsere warmen Schlafsäcke ein. da es draußen bereits unter fünf Grad Celsius waren. Obwohl die Luft kalt war, schliefen wir beide gut. Am nächsten Morgen standen wir auf und ich feuerte den Ofen an. Nachdem die Herdplatte auf einer guten Temperatur war, stellte ich den Topf mit den Kartoffeln, die ich vorgeschnitten hatte, drauf und briet sie goldbraun an. Während des Anbratens der Kartoffeln, spülte Simon die Essensreste vom vorherigen Tag ab. Nun gaben wir die gebratenen Kartoffeln auf unsere Teller und verspeisten sie. So vergingen viele Tage, ohne dass wir richtig an die Zeit dachten.

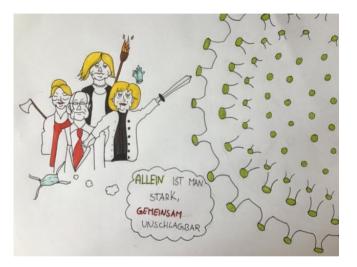
Nach dem fünften Morgen packten wir unsere Sachen und verstauten sie im Schubkarren und räumten den Bauwagen so auf, wie wir ihn vorgefunden hatten. Wir gingen ins Dorf, das seltsam still war und uns fiel direkt auf, dass es völlig ausgestorben war: kein Auto fuhr, keine Fußgänger gingen auf den Straßen. Simon und ich waren die einzigen Menschen weit und breit.

Beim Ankommen vor unseren Häusern verbanden sich unsere Handys direkt mit dem WLAN. Wir guckten drauf und wir sahen die Nachricht: Bundesland Rheinland-Pfalz evakuiert.

Wir schreckten auf, doch wir wussten, es gab nur eine Möglichkeit, um zu überleben: wir mussten an den Bauwagen zurück, da wir keine Schlüssel für unsere Häuser mitgenommen hatten.

Am Bauwagen wieder angekommen, richteten wir unser Lager erneut ein. Doch dieses Mal konnten wir

uns kein Essen machen, da die Vorräte aufgebraucht waren.



So verbrachten wir unsere Tage und Wochen damit, Beeren zu sammeln, Rehe zu jagen und Gemüse von den Feldern zu ernten. Nach vielen Jahren kamen wir zurück und stellten fest, dass wir die letzten Bewohner der Erde waren.

Max Schweitzer, Klasse 8c

Corona—DAS Thema im Unterricht

Der Umgang der Bundesregierung mit dem starken Gegner

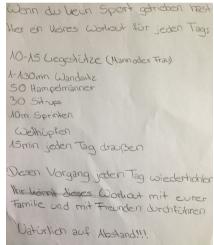
Janna Guthmann, Sozialkunde GK 11

How to improve your life during Corona restrictions

Currently we are all sitting at home and we normally don't know what to do. This article will give you some tips on how to improve your life during Corona

restrictions:

Dο stuff havou ven't done before! You've got too much time now, SO why don't you try something you couldn't do before?



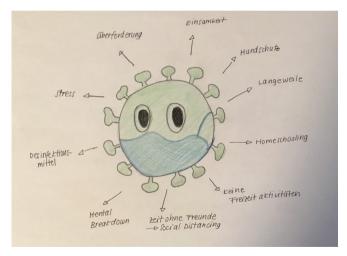
- Have fun with your family!
 Your family has the same problems. They miss
 the people, the city...So why don't you hang
 around? It's always nice to play some games
 with family members!
- Practise some thing that you want to get better at! You could try drawing, crochet work, sewing...
- Go outside when the weather is sunny and ride your bike or go to the pool!
- Cook or bake something!
- Study for school!
- Do sports and maybe a workout!

Milija Schaar and Luis Göttfert, Klasse 7d Sporttipps, 7b

A story about what cheers you up in times of Corona restrictions

In times of Corona restrictions I spent a lot of time at

home. So I have more time for my hamster, he cheers me up a lot. If I'm not at home I stay with my grooming pony Peaches. And every wednesday I go horse riding. Before Corona I saw my grooming pony only once per week but now I'm there every day except wednesday, saturday and sunday. I'm very happy to see Peaches every day. We lately learned a lot and we experienced a lot. We were outside and



took photos, she learned many tricks but the best

Der Werther im Leidenssturm des Coronavirus

20. Juny 1771

Lieber Wilhelm,

In deinem letzten Briefe schriebest du von dieser ungewöhnlichen Krankheit, welche deine Heimatstadt befallen hat. Ich hoffe dir und Mutter geht es soweit gut, sie hat es ja am Herzen. Hier in Wahlheim ging es vor einiger Zeit los, es gab viele Todesfälle wegen dieser seltsamen Krankheit. Die Ärzte sagen, bei uns habe es kurz nach dem Ball angefangen, wo ich meine wunderbare Lotte kennengelernt habe. Es kamen viele angesehene Leute aus dem ganzen Umland, so kam es wahrscheinlich nach Wahlheim. Das Absurdeste ist, dass mir mein Dienstknabe das Abendbrot mit einem langen Holzstock durch die Türe schiebt. Ach Lotte, ich wünschte ich könnte dir meine Brust zum ausweinen anbieten. Ihr Schmerz umfasst mich, ihr Leiden durchfährt mich in Mark und Bein. Ich sitze die ganzen Tage nur am Tische, lese Emilia Galotti und widme mich meinem Homer. Diese vergeblichen Versuche mich abzulenken versagten, ich muss nur an Lotten denken. Es schmerz mich zutiefst sie nicht sehen zu können, und die Kinder! Oh was ist die Welt nur? Doch kein so wunderhar erfüllter Ort.

25. Juny 1771

Wilhelm,

ich habe nun schon lange nichts mehr von Lotte gehört, ich weiß nicht mehr welcher Tag heute ist. Die Krankheit bleibt rätselhaft, jedoch haben die Ärzte festgestellt, dass die meisten Toten sehr alt waren. Nun wurde beschlossen die Grenzen schließen zu lassen um die Infektionsrate abzuschwächen. So kam die Nachricht, dass Albert nicht mehr nach Wahlheim kommt und vor der Grenze festsitzt. Ach arme Lotte! Sie sitzt nun alleine mit ihren Geschwisterchen zu Hause und hat niemanden, der ihr beisteht. Ich wünschte ich könnte zu ihr. Oh grausame Welt.

14. Juli

Hallo Wilhelm,

seit heute ist es uns erlaubt wieder spazieren zu gehen, jedoch müssen wir uns zum Schutz halbe Kartoffelsäcke um Mund und Nase wickeln, um gegen

IGStra-Post Schulzeitung der IGS An den Rheinauen

die Übertragung geschützt zu sein. Ich lief so schnell wie ich konnte zu Lottens Haus, doch traf niemanden an. Ich spazierte durch die Natur und fand wieder gefallen an ihr. Ich lief zu der wunderbar herrlichen Quelle hinter dem Brunnen und genoss die Sommersonne, für einige Zeit vergaß ich die letzten Monate, den Schmerz, den Tod, der die Straßen füllte. Ich lief weiter zum Walde und sah sie, Lotte! Ich rannte auf sie zu, bereit sie in die Arme zu schließen, doch dann schrie sie mir lautstark STOP! entgegen. Ich stoppte. Mein Herz ist in tausend Stücke zersplittert. Mal sehen, wie es weitergehen wird.*

Deutsch LK 11, Frau Wittker

Parodie zu "Über den Wolken"

Ohne Corona

Montagmorgen um halb acht Abdul auf dem Weg zur ersten Stunde Schulaufgaben nicht gemacht Droht die Sechs im Fach Sachkunde Und der graue Himmel bebt Wie der Tafelstaub im Regen Bis er ankommt und er geht Dem Unterricht entgegen

Ohne Corona

wird die Freiheit bald grenzenlos sein Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man sind nach der Vakzination vergessen und dann Wird, was jetzt Angst macht und ganz wichtig erscheint

Plötzlich nichtig und klein

Maske auf und Händewaschen
Stufen hoch zum Klassensaal erklimmen
Nach und nach mit Abstand halten
kann Unterricht und Stoff beginnen
Die Gedanken haben schon
Panik vorm Zeugnis ganz verloren
Nur von fern klingt monoton
Stimmen von Schülern und Tutoren

^{*}Anmerkung der Redaktion: Der Text wurde aus Platzgründen gekürzt. Vielen Dank für diesen tollen Beitrag!

IGStra-Post Schulzeitung der IGS An den Rheinauen

Ohne Corona
wird die Freiheit bald grenzenlos sein
Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man
sind nach der Vakzination vergessen und dann
Wird, was jetzt Angst macht und ganz wichtig erscheint
Plötzlich nichtig und klein

Endlich Pause, Schüler raus
vom Stress im Unterricht erholen
an den Toiletten gibt es Staus
Hygienekonzepte sind befohlen
Keine Gruppen, Abstand halten,
Man auf Distanz den Tag gestalten
Bis die Schule schließt und dann im Bus sich alle ganz
normal verhalten

Ohne Corona wird die Freiheit bald grenzenlos sein Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man sind nach der Vakzination vergessen und dann Wird, was jetzt Angst macht und ganz wichtig erscheint

Plötzlich nichtig und klein.

Abdul S., Klasse 10b

Klasse 10b





Corona-Lyrik

IGS An den Rheinauen nach Akrostichon*-Art

*Gedicht, bei dem die Anfangsbuchstaben, -silben oder-wörter der Verszeilen oder Strophen ein Wort oder einen Satz ergeben.





COVID-19

"Corona-Ferien"

So schallte es am 13.03.2020, am Freitag, den 13., durch die Flure der IGS An den Rheinauen. Zu dem Zeitpunkt wusste niemand, wie lange dieser Ausnahmezustand andauern sollte und wie weiterer Unterricht aussehen wird. Mit Ferien hatten die darauffolgenden Wochen leider nicht viel gemeinsam.

Organisation

Plötzlich "erwachsen" sein müssen: Jeden Tag kommen zahllose E-Mails herein, die man lesen muss. Man muss das Material in der Cloud checken, Hausaufgaben notieren, Abgabedaten aufschreiben, Lösungen kontrollieren, E-Mails schreiben, plötzlich "Word" verwenden, arbeiten gehen, Sport treiben, soziale Kontakte pflegen... Die Liste ist lang und vermutlich längst nicht vollständig.

Videokonferenz

Statt der sonst im regulären Unterricht oft gehörten Sätze wie "Jetzt seid doch einmal leise bitte!", vernahmen die Schüler*innen in den schier unzähligen Videokonferenzen immer wieder den Satz: "Jetzt sagt doch bitte einmal was!". Die Lehrkräfte sitzen hoch motiviert daheim vor den Laptops, IPads oder sonstigen High-End-Geräten, um ihre Schüler*innen optimal auf Klassen- oder Kursarbeiten vorzubereiten und sind bei dem Blick auf ca. 20 schwarze Bildschirme irritiert, insbesondere wenn dann noch das übliche Gemurmel ausbleibt...

Isolation

Die Spannung stieg... Je länger die Phase des Homeschoolings ging, desto spannender wurde das Wiedersehen. Wie sehen die Schüler*innen nach so einer langen Zeit aus? Wer konnte noch einen Friseurtermin ergattern bevor die Schule wieder losgeht? Wie ist es den Schüler*innen in der Homeschooling-Phase ergangen? Die Lehrkräfte strahlten jedenfalls um die Wette bei der Aussicht, die wirklich sehr vermissten Schüler*innen bald wiederzusehen!

Demenz

Die lange Isolation hat sich allerdings auch bei den Lehrer*innen bemerkbar gemacht... "Jetzt habe ich den Faden verloren" oder "Worauf wollte ich jetzt hinaus?" sind Sätze, die vermehrt gehört wurden.

19/20

Dieses Schuljahr wird wohl bei uns allen das Schuljahr sein, über das man noch sehr lange reden und sich zurückerinnern wird. Mit welchen Emotionen dies verknüpft ist, bleibt jeder/m selbst überlassen.

IGStra-Post Schulzeitung der IGS An den Rheinauen

Es sind sich jedenfalls alle einig: Bitte nicht noch einmal!!!

Frau Frank im Auftrag des Mathe LK 12

Von der unsichtbaren Macht

Die Bäume wehen befreit umher,
Das Getier ist im frohen Drange.
Die Knospe sprießt und die Blume gedeiht;
Doch es fehlt etwas, und schon lange.

Einst lief ein großes, furchtbar' Wesen Mit Beinen, zwei, auf jenen Wegen, Bevor das Unheil es erwartet' - Was ist passiert?

Vom Osten kam es per Luftpost geschickt, Getragen vom Winde der Zeit. Es nahm einen Schritt und Eintausend mit; Kaum einer wusst's; doch nun ging es zu zweit.

Dem kleinen Gott seiner eigenen Welt, ihm entzog sich seine Wirkung;

Es wuchs – Und so schwanden in Massen, was einst war'n mehr als genug.

Als Reaktion auf solch eine Plage Begaben sie sich, wie einst schon, unter Tage.

> - Und die Natur eroberte zurück Leon Steinmetz für den Deutsch LK 12

Natur

Der Bach fließt friedlich und still, man einfach nur entspannen will.

Die Wolken ziehen eilig vorbei, es ist so, als wären sie für immer frei.

Das Licht, es lässt den Rhein in den Auen glitzern sowie die Vögel in den Bäumen zwitschern.

Das Eichhörnchen klettert hoch hinaus, aus dem Blätterdach es schaut heraus.

Auf der Wiese die Blumen blühen, um ihre Schönheit sie sich bemühen.

Im Bienenstock es brummt und summt, der Sommer nun in großen Schritten kommt.

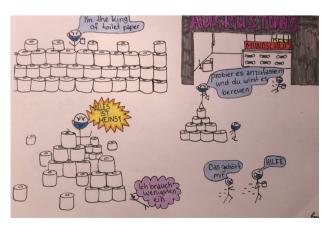
Die Glocke klingelt, die Schule ist aus, endlich können wir in die Natur heraus.

Ben Keßler, Klasse 7c

Bilder, Fotos und Collagen

Corona ad absurdum

Emilia Kaczmarczyk, Klasse 9c



Der etwas andere Familienausflug

Jeremias Rehm, Klasse 6d

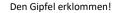




Familienausflug ins Grüne

Die Orgelpfeifen machen einen Ausflug







Schutz von allen Seiten

Wir haben eine Collage mit Witzen über Corona gemacht weil wir wollten das diese Situation ein bisschen aufgelockert und freudiger wird. Da lachen immer gut tut. Komm auf die Dunkle Seite Wir haben Maske Ted und Marcia sind gerade von ihrem wundervollen Urlaub in Wenn die Kneipen endlich wieder öffnen dürfen, aber och Maskenpflicht besteht. Wieso das Klopapier so schnell ausverkauft ist: 1 Mann Niest und 1000 machen sich ihn die Hose

Lara Gourge und Maren Flörcks, Klasse 7c

Wettbewerb: Die IGStra-Post sucht den schönsten Mund-Nase-Schutz der Schule



Der Gewinner ist: Der Mund-Nase-Schutz von Herrn Robert Hoffmann, Tutor der 10b.*

^{*}Anmerkung der Redaktion: Es gab nur einen Teilnehmer am Wettbewerh.

